

1 u. 22. Anzug mit kurzer halbhoher Taille. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 24-27, 1-3, Stern, Doppelpunkt. — Die bereits in der vorigen Nummer veranschaulichte, für schlankere Figuren so überaus fleißig kurze Taille wiederholen wir heute mit dem naturgroßen Schnittmuster und zeigen zugleich, wie sehr sich dazu ein breiter, beliebig aus Band oder gefalteten Stoff bestehender Gürtel eignet. Zu dem aus Chenille-Tüll über einer seidenen, mit glattem Tüll verkleideten Grundform geordneten Rock, welchen in erschütterlicher Weise Tüll-Puffs begrenzen, ist die Taille aus Satin merveilleg gefertigt und im Rücken geschürzt. Der das Armloch einschneidende Abnäher auf Fig. 24 wird selbstredend nur im Futter angeführt. Für die Rücken-Garnitur, welcher sich ein kleiner, quer gefalteter Lapptheil einfügt, und die futterlosen, halblangen Houschärnel ist Chenille-Tüll verwendet. Einem Bandgürtel schließen sich lange, hinten herabfallende Schärpen-Gaben an, denen Schulter- und Kermessstreifen entsprechen.

2 u. 84. Anzug mit Eigen-Verzierungen. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 31-33, Stern. — Zu feinem blaugrauen Wollstoff besteht die Ausstattung aus schwarzer Vize in 1 Cent. und 3 1/2 Cent. Breite. Der glatte Rock wird vollständig durch die lange Draperie, Fig. 31, gebildet, die die Hälfte der Vorderbahn, die bis Stern mit der Seitenbahn verbunden, mit dieser zusammen durch mehrere nach oben gerichtete Falten gerast ist. Von Stern abwärts tritt zwischen beide Bahnen ein Pufftheil, der 48 Cent. breiten Stoff erfordert. Die hinteren Ränder der Seitenbahnen sind oben gefaltet auf dem Kocke befestigt. Von der nach Angabe zu fallenden Hinterbahn geht die Hälfte. Das Kassen geschieht den Zeichen gemäß mit Hilfe der Abb. 2 und 84.

3. Gefrickte, farbig durchgezogene Spitze. Verwendbar zur Garnitur von Wäsche u. — Abkürzungen: R. für Masche, K. für eine rechts gefrickte M., V. für eine links gefrickte M., verchr. für eine verchränkt gefrickte M., r.-abgn. für 2 R. rechts zusammengefrickt, l.-abgn. für 2 M. links zusammengefrickt, abgh. für 1 R. abheben, umg. für den Faden um die Kadel legen. — Die Vorlage ist mit weißer englischer Strickwolle gearbeitet und eignet sich in dieser Ausführung zur Garnitur von Planell-Unterrocken, Nachthemden u. Auf einem Anschlag von 15 R. strickt man wie folgt: 1. Tour: Abgh., 1 R., umg., 2mal l.-abgn., 2mal umg., l.-abgn., 1 R., 2mal umg., abgh., dann r.-abgn. und die abgh. M. übergezogen. — 2. Tour: Abgh., 1 R., 1 V., 3 R., 1 V., 4 R., 1 V., 2 R., umg., l.-abgn., 1 verchr. — 3. Tour: 1 abgh., 1 R., umg., l.-abgn., 13 R. — 4. Tour: Abgh., 1 R., umg., l.-abgn., 1 verchr. — 5. Tour: Abgh., 1 R., umg., 2mal l.-abgn., 2mal umg., l.-abgn., 1 R., 2mal umg., 1 abgh., dann 1 R. und die abgh. M. übergezogen. — 6. Tour: Abgh., 1 R., 1 V., 7 R., 1 V., 4 R., 1 V., 2 R., umg., l.-abgn., 1 verchr. — 7. Tour: Abgh., 1 R., umg., l.-abgn., 17 R. — 8. Tour: Abgh., 3 M. abgeleitet, 14 R., umg., l.-abgn., 1 verchr. — 9. Tour: Abgh., 1 R., umg., 2mal l.-abgn., 2mal umg., l.-abgn., 2 R., 2mal umg., abgh., dann 1 R. und die abgh. Masche übergezogen, 4 R., 2mal umg., abgh., dann 1 R. und die abgh. M. übergezogen. — 10. Tour: Abgh., 1 R., 1 V., 7 R., 1 V., 5 R., 1 V., 2 R., umg., l.-abgn., 1 verchr. — 11. Tour: Abgh., 1 R., umg., l.-abgn., 18 R. —

12. Tour: Abg., 3 R. abgeleitet, 15 R., umg., l.-abgn., 1 verchr. — 13. Tour: Abgh., 1 R., umg., 2mal l.-abgn., 2mal umg., l.-abgn., 5 R., 2mal umg., abgh., dann r.-abgn. und die abgh. Masche übergezogen, 2mal umg., abgh., dann r.-abgn. und die abgh. M. übergezogen. — 14. Tour: Abgh., 1 R., 1 V., 3 R., 1 V., 8 R., 1 V., 2 R., umg., l.-abgn., 1 verchr. — 15. Tour: Abgh., 1 R., umg., l.-abgn., 17 R. — 16. Tour: Abgh., 6 M. abgeleitet, 11 R., umg., l.-abgn., 1 verchr. — Zu

Bei Ausführung desselben siehe die Abb. 6-8) wechselt stets ein von rechts nach oben ausgeführter Stich mit einem gleichen von links gearbeiteten. Nach jedem dieser Hochstiche wird der Arbeitsfaden durch den letzten aufliegenden, sowie durch die beiden sich schräg gegenüber stehenden Stiche geleitet. Zum Beginn der Arbeit sind zwei durch schmalen Zwischenraum getrennte Hochstiche auszuführen. Die ebenfalls mit rother Seide gestifteten Bändchen, denen das Mändchen als Fuß dient, sind nach Vorzeichnung in einer Art Kettenstich gearbeitet. Abb. 5 zeigt die Bändchenfigur, deren Mittelpunkt wie das bereits beschriebene Mändchen hergestellt ist, vergrößert und veranschaulicht gleichzeitig die einfache Ausführung des gewundenen Kettenstiches, der, in dem feinen Material gearbeitet, wie ein Schnürchen wirkt.

10-12. Gehäkelte Beinleid-Garnitur. — Abkürzungen: f. R. für feste Masche, f. K. für feste Kettenmasche, V. für Luftmasche, St. für Stäbchenmasche, h. St. für halbe Stäbchenmasche, d. h. den Faden wie zu einer Stäbchenmasche umschlagen, ihn dann aber mit einem Anschlag zugleich mit den anderen Maschengliedern abziehen. — Die mit dreifacher Baumwolle Nr. 60 ausgeführte Häkelarbeit schließt sich einem 2 Cent. breiten gemusterten Bändchen von der Länge der unteren Beinleidweite, in der Vorlage 46 Cent., an. Man häkelt theils in der Quere, theils in der Länge. An dem für sich bestehend quer zu arbeitenden, zackigen Theil (siehe Abb. 10) wechseln durchbrochene und dichte Stäbchen-Touren, in denen man hin- und zurückgehend je das hintere Maschenglied erfasst, mit einander ab. Jede durchbrochene Tour (1 h. St., 1 V.) beginnt nach 7 (bis 9) V. mit 1 h. St. in die 1. dieser 7 V. zurück und schließt mit 1 h. St. in die 2. der 3 V., mit denen jede dichte Tour an der geraden Seite des Streifens beginnt. Die 1. h. St. dieser Tour faßt jedoch nicht in die 1. V., sondern in die 1. h. St., wodurch ein kleines, flares Mändchen entsteht; zum Schluß der dichten Touren hat man nach Erfassen der letzten h. St. noch 3 h. St. in die anschließenden 3 V. zu häkeln. Der Anschlag erfordert 17 V., in die also nach den erwähnten 7 V. zurückgehend 9 h. St., je getrennt durch 1 V., zu häkeln sind. Während des Zurechtens der Passe zählt die 2., 4., 6. und 8. Tour: je 18, 22, 26 und 30 dichte h. St., außerdem 3 V., welche als 1 h. St. gelten, die 3., 5. und 7. Tour: 11, 13 und 15 durchbrochene h. St., alsdann wird in 6 Touren auf gleiche Weise abgenommen, sodas die letzte dichte Stäbchentour wieder 18 h. St. enthält. Hierauf hat man ausnahmsweise noch 6 V. wieder die erste durchbrochene Tour mit 9 h. St. zu beginnen. Unsere Vorlage besteht aus 16 Fäden. Den Rand derselben begrenzen St. und Picots, nach Abb. 10 der Längenangabe zu häkeln, während



1. Anzug mit kurzer halbhoher Taille. Siehe auch Abb. 22. Schnitt: Vorderf. der Beilage, Nr. VII, Fig. 24-27, 1-3, Stern, Doppelpunkt.

2. Anzug mit Eigen-Verzierungen. S. a. Abb. 84. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Vorderf. der Beilage, Nr. XI, Fig. 31-33, Stern.

wiederholen von der 1. Tour. Durch Umnähen der Musterfiguren mit farbiger Baumwolle heben sich dieselben besonders wirkungsvoll hervor.

5-9. Vorte. Keinen-Durchbruch (punto tirato) mit farbiger Stickerei. — Die einem alten Musterstück entnommene Vorte giebt eine wirkungsvolle Ausstattung für Decken, Wäsche-Gegenstände u. Zur Ausführung des mittleren Streifens ist zunächst ein entsprechend breites Fadengitter herzustellen, zu welchem man je zwei bis drei Fäden auszieht und ebenso viele stehen läßt. Hierauf beginnt das Einnähen des Musters mit kräftigen Zwirn in dem bekannten point d'esprit. Für den Grund wird das Fadengitter ebenfalls mit Zwirn unmaßt. (Siehe die Ausführung, Abb. 62 der Nr. vom 1. Mai 1885). Die Vorte begrenzt an beiden Seiten ein mit rother Seide ausgeführtes Mändchen,

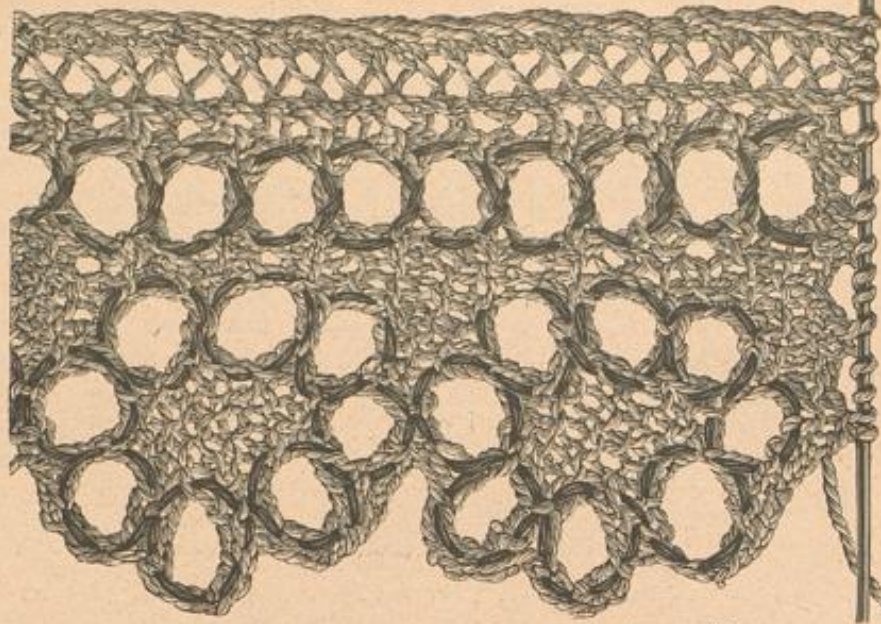
der gerade obere Rand zunächst zwei Bogen-Touren aus je 7 V. und 1 f. R. und dann eine gerade Tour aus je 1 f. R. und 3 V. erhält, worauf als Abschluß eine durchbrochene Stäbchentour folgt.

13 u. 15-16. Frisirmantel mit breiter Passe — Schnitt und Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 11-14, U-W, Stern, Doppelpunkt, Falten 3-4. — Abkürzungen für die gehäkelte Passe: Siehe die Abb. 10-12. — An dem aus feinstem Shirting gefertigten Frisirmantel schließt sich jeder Vordertheil fein eingereicht, der Rückenheil in eine 10 1/2 Cent. breite doppelte Tüllfalte geordnet der Passe an. Die Falte wird längs der mittleren Brücke bis in Taillenkänge festgenäht, von hier an nur eingeplettet, 4 1/2 Cent. breite Stoffstreifen sichern die vorderen Ränder, während der untere Rand außer einem ebenso breiten Abschlußsaum

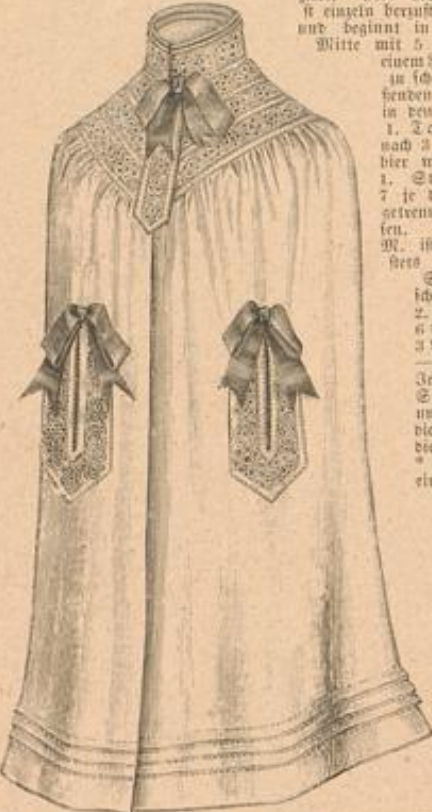
noch schmale Säumchen enthält; jeden Kernelement begrünt ein 1/2 Cent. breiter unterer Streifen. In der Vorlage besteht die Paffe aus reichlich 3 Cent. breiten Stückerestreifen, welche durch schmale Stoffbänder verbunden sind auf der Rückseite leicht angehalten, in der hinteren Mitte schneidend an einander heften. Der linke vordere Rand der Paffe enthält einen 1/2 Cent. breiten Stoffstreifen für die Knöpfe, der rechte einen solchen für die Knöpfleiste, von ein Stückerestreifen vollständig bedeckt. Nicht minder wichtig ist eine aus gebildeten Streifen zusammengesetzte Paffe. Abb. 14 zeigt die Anordnung derselben in der Rückansicht, der Knöpfleiste ist vorn, genau wie oben beschrieben, einzuschichten. Schmale Bänder, die des besseren Haltes wegen doppelt zu nehmen sind, verbinden auch hier die gebildeten Streifen. Abb. 16 veranschaulicht naturgemäß den Kettenschnitt der Paffe mit der Rückansicht, welche letztere jedoch nur den Strich zeigt, und zwar überstehend verziert. Jede Kette beginnt in der Mitte mit 5 in einem Ring zu schließen, in dem als 1. Tour nach 3 St., welche hier wie folgt die 1. St. ergeben, 7 je durch 3 St. getrennte St. folgen. Die letzte Kette ist hier wie folgt der ersten St. anzuschließen. — 2. Tour: Je 6 St. um die 3. St. und 1 St. — 3. Tour: Je in die 6 St. 8 St., und zwar in die 1. und 6. St. je 2 St. zwischen die 2. Gruppen je 3 St. — 4. Tour: In die 8 St. 6 St., welche durch einen Umschlag zusammenzuschieben sind; 5 St., 1 f. M. um die 3 St., 5 St. und wiederholen vom Stern. Die vollendete Kette wird, wie Abb. 16 zeigt, an zwei Aufhängen mit der nächsten verbunden. Die Ausführung und das Anschließende der geraden Stäbchenränder erklärt Abb. 16, ebenso die Herstellung der Spitze.



5. Ausführung der Säumchen-Verzierungen zur Spitze, Abb. 9.



3. Gestricke farbige durchgehende Spitze. Verwendbar zur Garnitur von Wäsche etc.



13. Frisiermantel mit breiter Paffe. Siehe auch die Abb. 15-16. Schnitt u. Rückansicht: Fortsch. d. Zeits. Nr. II, Fig. 11-14, U-W, Stern, Doppelpunkt, Falten 3-4.

18 Cent. Länge drei Knöpfe resp. Knöpfleiste aufnimmt; den weiteren Schluss der Spitze bezeichnen 6 Cent. breite Stoffbänder von je 175 Cent. Länge.

17-18. Gehäkelte Hemdenpaffe. — Schnitt: Rück.

17. Ausführung: Siehe Abb. 10-12. d. Zeits. Nr. VIII, Fig. 50-61, 1-3, Stern, Doppelpunkt. — Da das Häkeln nach einem Schnittmuster bekanntlich viel einfacher als nach einer complicirten Maßchen-Erklärung ist, so legen wir der Paffe, Abb. 17, einen Schnitt in Grundriss, der ihre Größe bis zur Abschlusslinie bestimmt. Man arbeitet beide Hälften der Vorderpaffe, sowie die Rückpaffe und den Kettel je für sich behebend und näht die Teile vor Ausführung der Abschlusslinie nach den gleichlautenden Buchstaben von der Rückseite aus überwendlich zusammen. Der untere Rand der einzelnen Teile besteht aus einer durchbrochenen Stäbchentour (1 St., 1 St.) welche ganz gerade und gleich in ersterer Länge zu arbeiten ist. Vielen wird es bequem sein, diese Kette dem Schnittmuster anzuschließen (zur leichteren Handhabung kann dasselbe rückwärts geschnitten werden), um auf diese Weise beim Häkeln einen festen Rahmen vor sich zu haben. Man beginnt die Ausführung des mit Abb. 18 naturgemäß dargestellten Musters vom geraden unteren Rande aus und schließt in jeder Tour seitwärts die Stäbchentour an. Der Musterschlag lautet wie folgt: 1. Tour: 1 St. in die 1. St., 3 St., 3 f. M. nach Hebergebungs von 2 St. in die nächsten 3 St., 3 St. und nach Hebergebungs von 2 St. in wiederholen vom Stern. Nach Vollendung der Tour ist der Faden abzuschneiden und frisch anzufangen. — 2. Tour: In die 1. St. und anschließende 2. 2 f. M., 3 St., 1 St. in die 2. der 3 f. M., 3 St., 3 f. M. in die 2. St. und die 1. St. an jeder Seite derselben. In wiederholen vom Stern. Anschließend wird die 3. Tour nachfolgend gebildet, so dass sich die in dieser Tour gebildeten Mäuschen auf der rechten Seite der Arbeit links markieren: 1 f. M. um die 3 St. vor der 1. M., 3 St. in die mittlere der 3 f. M., 1 f. M. um die nächsten 3 St., 5 St. und wiederholen vom Stern. — 4. Tour: 1 f. M. in die 1. f. M. vor der Reihe, 1 St. (im Musterschlag als f. M. in rechnen) hinter die Reihe in die 1. M., in welche schon die 3 St. fallen, 1 f. M. in die anschließende 1. M., 3 St., 1 St. in die 3. der 3 St., 3 St. und wiederholen vom Stern. Nach dieser Tour, welche der 1. Tour entspricht, ist wieder der Faden abzuschneiden und der Musterschlag von der 2. Tour an zu wiederholen, doch werden sich die



11-12. Gehäkelte Beinleid-Garnitur. Siehe die Jacke, Abb. 10.



10. Jacke zur gehäkelten Beinleid-Garnitur, Abb. 11-12.



17. Gehäkelte Siehe die Hals-Schnitt: Rück. XVIII, Fig. 50-61. Hemdenpaffe. arbeit, Abb. 18. d. Zeits. Nr. k-m, Stern, Doppelpunkt.



18. Häkelarbeit zur Hemdenpaffe, Abb. 17.



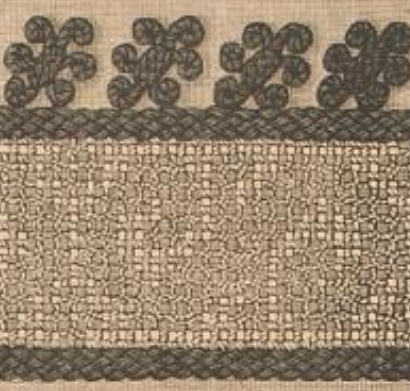
19. Spitze zum Unterrock, Abb. 70, leichte Stücker.



6. Durchziehen des rechten Hochstiches und der beiden schräg gegenüber liegenden Stiche.



8. Vollendete Spitze, mit Angabe eines von links nach oben ausgeführten Hochstiches.



9. Spitze. Feinere Durchbruch (punto tirato) mit farbiger Stücker. Siehe die Abb. 5-8 und das Hemd, Abb. 40.



7. Durchziehen der beiden schräg gegenüber liegenden Stiche, mit Angabe eines von rechts nach oben ausgeführten Hochstiches.

beiden in gleicher Lage angeführten Mustersgruppen. Die feinen Mäuschen zur Verzierung des Grundes bestehen aus etwa 10-12 im Kreis angeführten Panzertenteln, die alle von einem Punkte ausgehen und so das kleine Loch in der Mitte bilden. In je zwei Stichen über 4 Stoffäden breite (siehe die Ausführung, Abb. 19) sind die zu machen und neben einander laufenden Mäuschen gearbeitet, welche untere Verlage vervollständigen.

24-25. Tischdecke mit durchbrochener Buntstickerei. — Erträgliche Muster-Vorzeichnungen: Fortsch. d. Zeits. Nr. 35-37. — Untere 130 Cent. im Quadrat große Vorlage aus blaßblauem Zeidenstoff zeigt, 2 Cent. vom Rande entfernt, eine 23 Cent. breite, mit blauem Atlas unterste durchbrochene Vorlage, die auf weisem Feinlin mit mathematisch dreieckiger Kette gearbeitet ist. Renaissance-Stücker, Kreuzstab, romanischer und Arabischer fassen die Musterschlagen in der aus dem naturgemäßen Theil, Abb. 25, hervorgehenden Anordnung. Die Contouren bildet theils Goldschmuck, theils Kupfer- oder edelrothes Kransschmuck, sowie ein halb olivgrün, halb olivbraun schillerndes Metallschmuck, und alle diese Umrandungen begleitet eine zierliche Kette in der Farbe der Färbung. In den großen kreisförmigen Mäuschen dient kräftige Goldschmuck, während die anderen im Flachfeld gestickt und mit zierlicher Kette überzogen sind. In den Arabesken markiert sich eine silbergrüne und eine silberbronne Schattierung. Die aufrecht stehenden Blumen weichen in Kupfer- und Silbergold, die Mäuschen von letzterer Farbe sind mit Silbergold vermalen, die zierliche Kette überzogen mit Kupfer- und Silbergold. In den Arabesken markiert sich eine silbergrüne und eine silberbronne Schattierung. Die aufrecht stehenden Blumen weichen in Kupfer- und Silbergold, die Mäuschen von letzterer Farbe sind mit Silbergold vermalen, die zierliche Kette überzogen mit Kupfer- und Silbergold.



4. Rückansicht zum Nachhemd, Abb. 51.

teile häkelt man um den oberen Rand eine durchbrochene Stäbchentour und nach der Zusammenführung der einzelnen Teile die Abschluss-Linie, deren Ausführung nach Abb. 18 keine Schwierigkeit bietet. Dieselbe setzt sich auch um den rechten vorderen, zuvor mit einem Knöpfleiste-Streifen versehenen Rande fort. Ersterer verlangt 1 durchbrochene Stäbchen-Tour, 1 dicke Stäbchen-Tour, in welcher für je 3 gleichmäßig von einander entfernte Knöpfleiste anstatt 7 St., 7 St. zu häkeln sind, und schließlich 1 f. Mäuschen; den linken vorderen Rand verziert man als Knöpfleiste mit einer dichten Stäbchentour. Jeder Kettel wird in der Mitte gearbeitet und beginnt auf entsprechend weitem Anschlag mit 1 durchbrochener St. Tour, der sich 1 Tour aus abwechselnd 2 doppelten St. und 3 St., und dieser wieder eine durchbrochene St.-Tour anschließt. In dem hierauf eingehenden Muster wiederholt sich dreimal die Mäuschen-Tour.

21. Vorne. Flachstickerei. Zur Ausstattung v. Wäsche

20. — Wie die Vorlage auf feinem Feinlin mit Reißgarn Nr. 70, oder auch in kräftigerem Material gearbeitet, eignet sich die hübsche Spitze, Abb. 21 — eine russische Arbeit, die sich im Hamburger Kunstgewerbe-Museum befindet und aus Herr Director Brinmann gütigst zur Darstellung überließ. — zur Verzierung von Leibwäsche. Den in Flachstickerei ausgeführten Sternen legt die Carreau-Eintheilung eines Ebenmaßes zu Grunde; vier Stiche neben einander bilden ein Carreau, das in der Vorlage 6 Stoffäden im Quadrat zählt; 1 Stoffäden trennt je die beiden in gleicher Lage angeführten Mustersgruppen. Die feinen Mäuschen zur Verzierung des Grundes bestehen aus etwa 10-12 im Kreis angeführten Panzertenteln, die alle von einem Punkte ausgehen und so das kleine Loch in der Mitte bilden. In je zwei Stichen über 4 Stoffäden breite (siehe die Ausführung, Abb. 19) sind die zu machen und neben einander laufenden Mäuschen gearbeitet, welche untere Verlage vervollständigen.



14. Wirthschafts- oder Malersdürze. Schnitt: Rück, d. Zeits. Nr. XIX, Fig. 62-64, u-r.

28-29 u. 55. Nellig-Jacke mit verzerrten Falten.

— Schnitt: Fortsch. d. Zeits. Nr. VIII, Fig. 28, Stern, Doppelpunkt, Kreis, Punkt. — Vachfarbened kreppartiges Gewebe ist in der mit 6 Cent. breitem schwarzem Streifen-Band angefalteten Modell-Jacke verwendet. Nachdem die drei Theile a, b und c von Stern resp. Kreis abwärts durch französische Naht verbunden, wird der von Doppelpunkt bis 65 zusammengelebte Kettel eingestülpt. Zu beachten ist dabei, daß die Naht auf die des Seitenbeleges — alle Doppelpunkt auf Doppelpunkt — trifft, insofern der obere Kettelteil Halsauschnitt und Ärmel ergänzt. Der Halsauschnitt ist den feinen Linien folgend mit schwarzer Seide einzusticken und mit der unteren Verzierungen bekanntesten Verzierung (smock) zu versehen. Diese Verzierung markiert sich auf der Jacke fahlerartig in 11 Cent., auf dem Kettel in 10 Cent. Breite. Den unteren Rand der Jacke bildet ein 5 Cent. breiter Saum, den der Kettel (siehe Abb. 55) eine 4 Cent. breite Paffe, durch die schwarze Band geleitet und zur Schließung gebunden ist. In die Seitennähte schaltet Band hält die Jacke in der Lage zusammen.

31. Taghemd mit Lag-Garnitur.

— Verwendbare Rück, der Zeits. Nr. 90-92. — Das mit dem Kettel im Zusammenhange geschnittene, auf der Schulter durch Naht geschlossene Schirmdarm, zeigt vorn eine weisse Lag-Garnitur, während den hinteren Ausschnitt nur gestricke Streifen begrenzt, den die genannte Mäuschen-Ver-

20. Gehäkelte Spitze zum Hemd, Abb. 52.



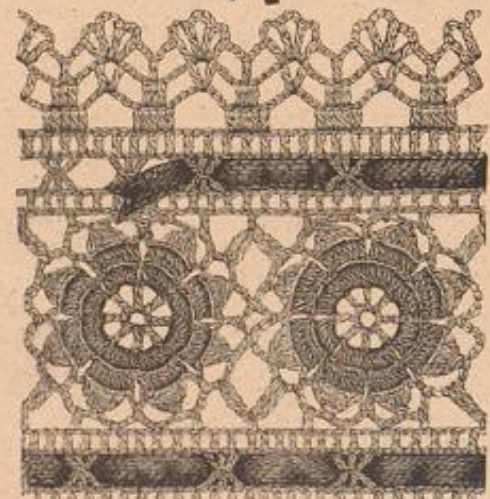
15. Gehäkelte Paffe verwendet zum Frisiermantel, Abb. 13. Siehe die Häkelarbeit, Abb. 16.



31. Taghemd mit Lag-Garnitur. Verwendbare Rück, der Zeits. Nr. 90-92. — Das mit dem Kettel im Zusammenhange geschnittene, auf der Schulter durch Naht geschlossene Schirmdarm, zeigt vorn eine weisse Lag-Garnitur, während den hinteren Ausschnitt nur gestricke Streifen begrenzt, den die genannte Mäuschen-Ver-



21. Spitze. Flachstickerei. Zur Ausstattung von Wäsche etc.



16. Häkelarbeit zur Paffe des Frisiermantels, Abb. 13 u. 15.



Zeichnung verwendbar für.
Eine Languetten und die
Sacklinie, nur mit Wie-
derholung des unteren ge-
raden Vorderrandes, bildet
der Einfab nebst einer 1 1/2
Cent. breiten Stoff-Falte
und einem 11 Cent. hohen
Stückerzteil die vordere
Garnitur.

32. Beinleid mit
Stückeri-Verzierung.

Muster-Verzeichnung: Müll. v.
Beilage, Fig. 90. — Gezeichnete
Muster-Verzeichnung mit dem
Einfab, aus welchem sich die 5
Cent. breite Stückeri-Verzierung
des 8 Cent. langen Absatz-Bo-
lants ergibt. Der Stoff
für den mit Band unter-
legten Einfab, der das
4 Cent. breite Bündchen
deckt, hat man so breit zu
nehmen, daß sich an bei-
den Seiten drei kreisförmig-
breite Bündchen abste-
cken lassen. Das Bein-
leid ist in der bekann-
ten Form mit rundem
Bund aus Stückeri ge-
fertigt. An Stelle des
Bundes wählt man besser
wählbaren farbigen Satin
oder Percal.

22. Kurze halbhohle Taille zum Anzug, Abb. 2.
Schmitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. VII, Fig.
21-27, 1-8, Stern, Doppelpunkt.

33. Morgenhaube mit Bandkopf. Siehe auch Abb. 26. —
Eine Tischl.-Kappe von 8 Cent. Mittel- zu 4 Cent. Endbreite, hinten durch
ein 4 Cent. breites festes Bündchen ergänzt, bildet die Grundform. Die-
selbe wird durch 6 Cent. breite, in Faltellen geordnete Spitze abgedeckt, wäh-
rend der Kopf der Haube Bandklappen aus 7 Cent. breitem roten Repor-
band bilden.

34. Nachthemd mit Seitenschluß. — Schmitt: Müll. v. Bei-
lage, Nr. XVI, Fig. 53-54 u. 57, a-b, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Balken 5-7. —
Das Nachthemd aus kräftigem Stückeri zeigt als Ausfaltung 3 Cent.
breite reich gestickte Borten. Der hintere Kumpsteil wird nach Maßgabe



24. Tischdecke mit durchbrochener Kunststickerei. Siehe die Stückeri, Abb. 25.
Ergänzende Muster-Verzeichnungen: Vorderl. v. Beilage, Fig. 35-37.

der feinen Linie auf Fig. 53
mit geradem oberen Rande ge-
schnitten, dieser eingereibt und
durch die aus doppeltem Stoff
gefertigte Falte, Fig. 57, er-
gänzt. Der vordere Kumpf-
steil erhält nach Angabe auf
Fig. 53 für den Seitenschluß
einen Schiß-Einschnitt, den man
am unteren Rande mit
einem 2 1/2 Cent. breiten Knopf-
streifen, am überstehenden mit
einem durch die Befahorte ge-
deckten Knopfstreifen ver-
sieht.

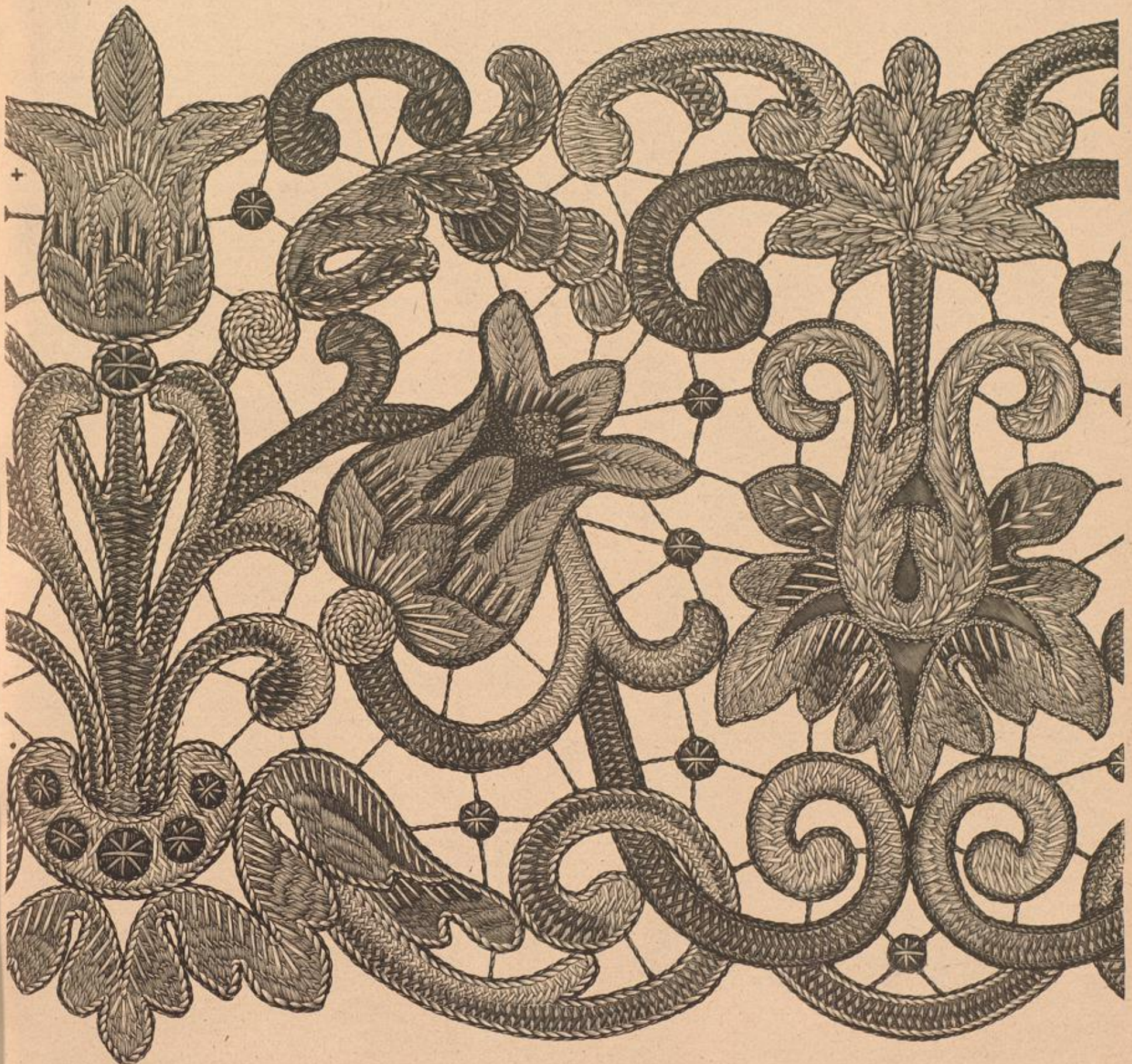
35-38. Stehfragen.

— Schmitt: Müll. v. Beilage,
Nr. XX, Fig. 65-67, a-v. —
Die ehemals so belieb-
ten weißen Feinstfragen
kommen nach und nach
wieder in Aufnahme, und
sogar, wie unsere Dar-
stellungen zeigen, in der
einfachen Form des al-
ten Stehfragens, nur
mit kleinen Variationen.
Je nach Geschmack befin-
det sich der Schiß bald
vorn, bald hinten, sind
die Ecken bald spitz, bald
abgerundet. Die Che-
misen sind nach Fig.
65-66 in einfacher Stoff-
lage gefertigt, die dop-
peltten Kragen dagegen
noch mit einer kräftigen Einlage versehen.



23. Jahreskleid mit langer Falte. Siehe
die Vorderansicht, Abb. 74. Schmitt:
Müll. v. Beilage, Nr. XXII, Fig. 70-73,
1-12.

40. Taghemd mit eckigem Ausschnitt. — Schmitt: Müll.
v. Beilage, Nr. XXVI, Fig. 86. — Wir geben von dem vor-
liegenden Hemd den vorderen und hinteren Kumpsteil, sowie den
Kreuzel in feiner Schnitt-Lebersicht, dagegen die mit Abb. 9 dar-
gestellte Verzierung für Falte und Kreuzel naturgroß. Nachdem der
vordere Kumpsteil mit dem Schiß-Einschnitt versehen, wird das
Hemd an den oberen Rändern vorn zu 24, hinten zu 22 Cent. Breite ein-



25. Durchbrochene Kunststickerei zur Tischdecke, Abb. 24. Ergänzende Muster-Verzeichnungen: Vorderl. v. Beilage, Nr. 35-37.



21. Modische Jacke mit Schärpenstreifen. Entwurf von ...



22. Bodice mit ...

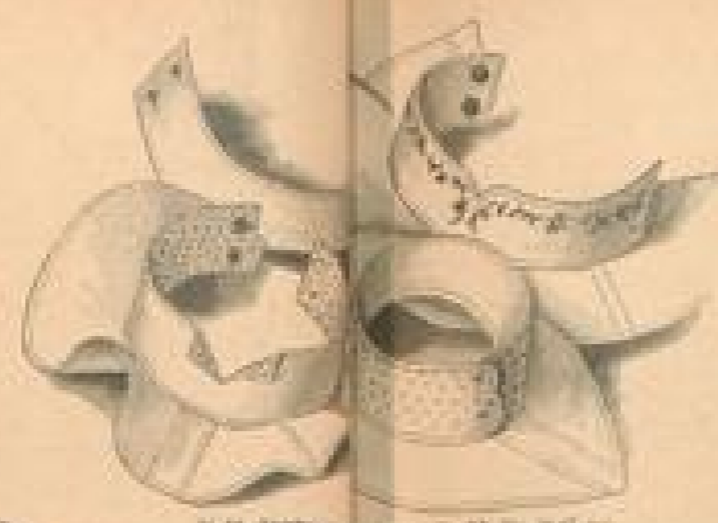
23. ...



24. ...



25. ...



26. ...



27. ...



28. ...



29. ...



30. ...



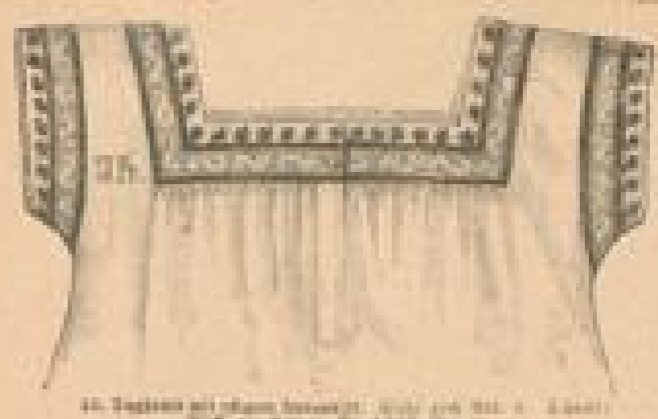
31. ...



32. ...



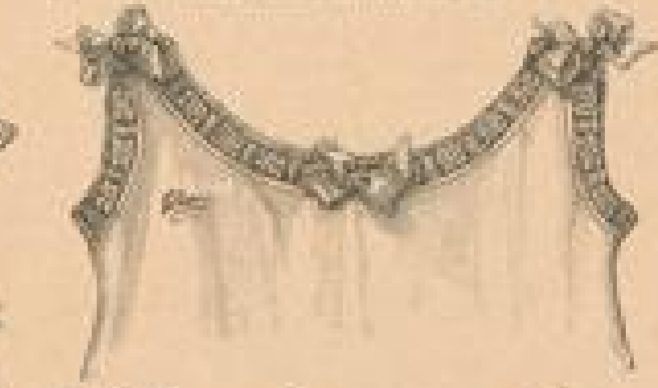
33. ...



34. ...



35. ...



36. ...



37. ...



38. ...



39. ...

acreibt. Ein ganz schmales Bündchen fñhert den Halsanschnitt. Die ganze Paffe wird im Zusammenhange mit einem Stñck, jedoch wie an den alten Stñckereien ohne G-fñur gearbeitet. Bevor man das innere Bündchen an-fñhert, muß die Paffe dem Hemd verknñpft angefecht und der innere Bündchenrand dieser gegenfñhert werden; ebenso ist am Außenrand eine Stofflage für einen Saum in Breite der Kettenfñch-Pfñmchen zu machen, wodurch ein kleiner Rñschlnh erzeugt und die Rñckseite der Stñckerei gedeckt wird. Eine gleiche Stofflage erhält der vordere Rand der Aermel, da hier Durchbruch und Pfñmchen direct in den Aermel zu arbeiten sind.

41-47. Farbige gemusterte Stoffe für Leibwñsche. — Für Leibwñsche schreibt die Mode nicht mehr ausschließlich weiße Stoffe vor. Neben ein-farbigem Surah, die schon in den Vorjahren einestnen Wñsche-Geschmacks dienste, erscheinen jetzt auch farbige gemusterte Feinen-, Baumwollen- und Seidenstoffe für Leibwñsche im Handel, von denen die Abb. 41-47 einige charakteristische Proben geben.

48. Taghemd mit Spitzen-Verzierung. — Verwendung: Siehe Abb. 49. — In der Form mit dem Hemd, Abb. 49, übereinstimmend, besteht die Anfertigung der aus Batistfeinen gefertigten Vorlage in Abb. 48 aus 2 Cent. breitem Valen-ciennes-Einfach und 3 Cent. breiter harmonisierender Spitze. Das Vordere des Einfaßes dient zum Durchleiten eines schmalen, auf der Aßel zur Schließe gebundenen Bündchens.

49. Taghemd mit rundem Ausschnitt. — Schnitt: Nach d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 58, 1. — Besonders bñhlt an dem nach Fig. 58 aus feinstem Feinen gefertigten Hemde ist die den Halsanschnitt und die Aermelrñnder verzierende Handstickerei, welche nicht angefecht, sondern direct in den Aermelrand gearbeitet ist. Fig. 59-62 geben geeignete Vorlagen. 1 Cent. unterhalb des Halsanschnittes befindet sich am Halsanschnitt 1 Cent. von einander entfernt, carbou-nirte Pfñmchen zum Durchleiten eines schmalen farbigen Bandes.

50. Taghemd mit vorn spizer Paffe. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 19-22, 9-x, Stern, Doppelpunkt. — Nachdem die oberen Rñnder der Kumpftheile vorn von Stern bis Stern, hinten die Doppelpunkt einacreibt, treten sie wñsche die in doppelter Stoff-lage anzufer-tigende Paffe, die vorn nach Fig. 21 eine tiefe Spitze bildet, hinten sich wa-genden gleich-mäßigen und gefalteten (Fig. 22). Auf den Aßeln mit Knopfschlñß versehen, erñhnt die Paffe den Aermel.

51. Taghemd aus farbig gemusterten Surah. — Verwendung: Siehe Abb. 50. — Die Freude am Farbigem lñhnt neuerdings auch den Versuch wagen, Leib-wñsche aus farbigen Batisten, Kamsee oder Surah herzustellen. Die Abb. 41-47 zeigen einige bñhliche verwendbare Vorlagen. Zur Anfertigung des Hemdes giebt der obengenannte Schnitt das genau passende Mñß.

52 u. 20. Taghemd mit Spangen-Gar-nitur. — An der aus Feinbatist hergestell-ten Vorlage umrandet Hals- und Aermelanschnitt eine fast 1 Cent. breite Bende, der mittelf Bohinastfñch eine weite gleichbreite Bende angefecht wird. Die doppelten Stofflagen der letzteren nehmen die unteren Rñnder der ge-bñhlten Spangen auf, welche zum Durchleiten eines 2 Cent. breiten farbigen Bandes dienen. Abb. 20 veranschaulicht das Mñß dieser Spang-en naturgetref. Zwei mit den Aßelspitzen an einander genñhte Sackstñche bilden die Rñtte, der sich an jeder Seite die Aßelarbeit wie folgt anschlieft. 1. Tour: 1 f. M. in eine Sack-stñche, 2 f. M. in die nñchste Sackstñche. 7 f. n. f. w. — 2. Tour: 3 durch einen Um-schlag zusammen zu machende St. um die 2 f. M. und wiederholen vom Stern. Die Spangen sind 1 Cent. von einander entfernt anzubringen.

53. Taghemd mit Brustfalten. — Abweichend von der ÷blichen weiten Form zeigt Abb. 53 ein anschlieuendes Hemd, welches nicht allein mit Brustfalten versehen, sondern dessen Kumpf auch enger und an den Seiten geschwñelter ge-



75. Rñgtig- oder Arbeits-Korb mit Stñckstickerei. Muster-Vorzeichnung: Nach d. Beilage, Fig. 87.



77. Reichte Stickerei zur Stuhldecke, Abb. 76.



76. Stuhldecke mit fechter Stickerei und Malerei. Siehe auch Abb. 77. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 34.

schritten ist. Decarige, aus Batist oder Surah gefertigte Hemden sollen nicht sowohl das gewñhnliche Hemd ersetzen, als vielmehr eine Vereinigung von Unterhñlle und Anstãndered, hauptsächlich für Damen, welche wollene Wñsche tragen, bilden. Die Anfertigung unserer Vorlage besteht in schmalen Sãmchen um den unteren Rand, während den Halsanschnitt und die Aermelrñnder Valen-ciennes-Einfach und Spitze nebst Stoffblenden in erñchtlicher Anordnung garniren.

54 u. 4. Nachthemd mit Falten-Chemiset. — Schnitt: Nach d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 53-56, a-b, Stern, Falten 5-7. — Da vielfach aus hygienischen Rñcksichten der Hals der Baumwolle und dem Feinen vorgezogen wird, so geben wir mit Abb. 54 ein aus weichem Batist hergestelltes Nachthemd. Vorderen und hinteren Kumpftheil schneidet man nach Fig. 55 und ordnet den letzteren nach Angabe in 3 Toffalten, welche in 24 Cent. Lñnge durch Rñschlñnchenfñche aus Seide eingenñht werden. Der vordere Kumpftheil erñhlt für den Schliu einen seitlichen Schliu, dessen Rñnder in bekannter Weise mit Knopf-Vorrichtung zu versehen sind. Das etwa bis 10 Cent. unterhalb des Halsanschnittes reichende Chemiset besteht für jede Hñlfte aus je 2 Cent. breiten und 1 Cent. tiefen Falten, die von einer 4 Cent. breiten Toffalte in der Mitte ausgehen. Die Rñschlñnchen-Verzierung wiederholt sich am Chemiset, wie an den 4 Falten der oberen Aermelhñlfte, für deren Sãmchen die feinen Linien auf Fig. 54 maßgebend sind, während die untere Aermelhñlfte durch einige Falten neben dem Mittelband zu



80. Bordüre. Durchzug-Arbeit auf Filet-Canevas.

der Weise der Aufschlag-Randschleife zusammenzufassen ist. Den Umlegebogen verziert in den Ecken eine nach Abb. 80 anzufñhrende Stickerei, sowie die auch Schliu und Randschleife bezeichnende Spitze, Abb. 7.

56. Nachthemd mit Durchbruch-Streifen. — Verwendung: Siehe Abb. 34 v. b. Nr. — Während der eingeweichte Rñckenteil des aus feinstem Eßtringa gefertigten Nachthemdes an eine 8 Cent. breite doppelte Paffe gefñcht ist, zeigt der in ganzer Lñnge geschchnittene Vorderteil zwischen der Saum-Garnitur 3 Cent. breite Durchbruch-Streifen, deren glatte Zwischenrñume Kreuznaht verziert. Mit Lanzetten abfñhlende pliffirte Durchbruch-Streifen bedecken den vorderen Knopfschlñu, bilden Halsbñndchen und Aermel-Verzierung.

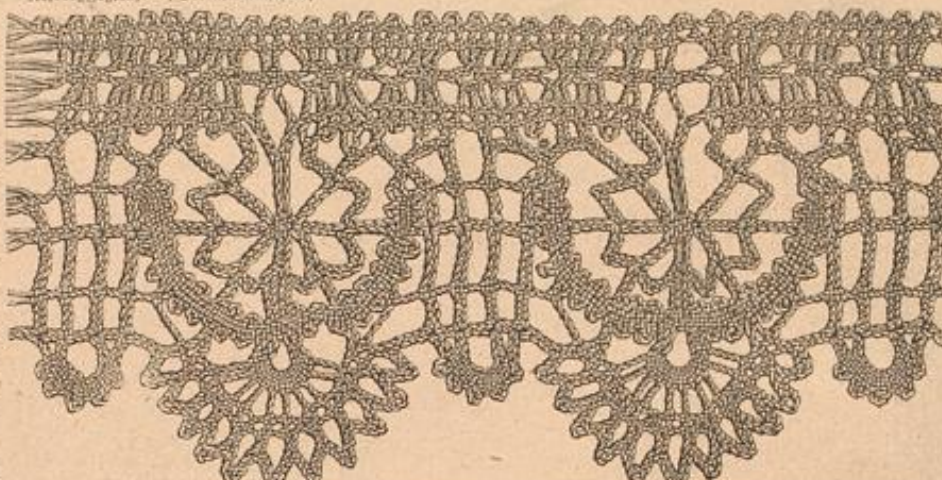
57. Nachthemd mit farbiger Stickerei. — Verwendung: Siehe Abb. 34. — Wie an der Vorlage, Abb. 34, ist der Rñckenteil durch eine glatte Paffe erñhnt. In dem Vorderrumpf wechseln Treppbalmbreite mit 1/2 Cent. breiten Sãmchen und neben der Knopf-Vorrichtung ist je eine 2 1/2 Cent. breite, mit blauem, rothem und mochedarbenem Garn gefñchte Kreisur mittelst 1 Cent. breiten Weichstickerei-Streifen senkrecht.

58. Nachthemd mit farbig unterlegter Stickerei. — Verwendung: Siehe Abb. 34. — Proctischer als Seidenbatist, welches stets vor der Wñsche entfalten werden muß, erñhnt sich wolfschlechter Eßtringa oder Satin zum Unterlegen der Spitze reinen an Wñsche-Gegenstãnden, so auch des 3 Cent. breiten gitterartigen Durchbruch-Streifens unferer aus feinstem Eßtringa gefertigten Vorlage. Der Rñckenteil ist in neun je 1/2 Cent. breite Sãmche abgelept. Den Schliu rñndern des Vorderteils schlieu sich je 2 1/2 Cent. breite Knopf- und Knopf-lschlñnchen unterdeckender Stickerei an.

59. Kurzes Beinkleid Knies-hofe. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. III, Fig. 15, v-x, Stern, 1 Umschlag, der Weise der Aufschlag-Randschleife zusammenzufassen ist. Den Umlegebogen verziert in den Ecken eine nach Abb. 80 anzufñhrende Stickerei, sowie die auch Schliu und Randschleife bezeichnende Spitze, Abb. 7.



78. Anzug mit Reberleid für Mädchen von 10-12 Jahren.



79. Rñppelstñche. Alte Genuefer Flechtarbeit mit 36 Rñppeln. Aufwende (Rñppelarbeit): Nach d. Beilage, Fig. 93.

Die feinen Linien auf Fig. 15 bestimmen für die hinten etwas abfñher geschliffenen Beinbleibteile die Höhe der vorderen Garnitur. Nach Abb. 59 sind gefol-leten Stoffstreifen und Spitzen-Finlñden zusammengefecht, wird dñchle unten durch eine franz angedichte Spitze abge-istossen. Die schwa aufstei-genden oberen Rñnder bezeugt ein schmales Vorderrñndchen, welches sich auch um den un-teren Rand der hinteren Hñlfte fortsetzt und in erñchtlicher Weise mit einem zur Schlieu in schlingenden, farbigen Atlas-band durchzogen wird.

60. Gehäkelter Un-terrock. — Material: 250 Gramm weiße und 250 Gramm lachsfarbene melierte englische Strickwolle. — Anfertigung: Siehe Abb. 11-12. — Rock und Bund sind im Zusammenhange der Lñnge nach in bin- und zurñckgehenden Touren mit St. und 1. M. gehäkel, welche je das hintere Rñndenbleib er-laffen. Mit jeder Farbe ist eine bin- und eine zurñck-gehende Tour zu arbeiten. 160 M. bilden die Lñnge der Vor-lage (76 Cent.). Die weißen Touren fñhrt man in ganzer Lñnge, die lachsfarbenen am Bunde um 10 M. verknñpft aus, indem man zugleich die oberen 16 M. sowohl der bin-, wie der zurñckgehenden Tour mit 1. M. ansatt mit St. hä-kelt. Hierdurch wird der Rock nach oben enger und der Bund vollkommener anschieuend. Der Rñckenrock zñhlt 80 weiße und ebenso viele lachsfarbene Touren, welche zusammen 160 Cent. untere Breite ergeben. Die Breite des Bundes betragt 80 Cent. und kann durch Eßtringa-Futter noch etwas verengert werden. Nebenwñndliche Rñbt schlieft den Rock bis an den notwendigen Schliu. Wegen aus 1. M. und St. um-geben den unteren Rand.

62. Untertaille aus Surah. — Die aus matt-rota Surah ohne Futter ge-arbeitete Untertaille zeigt den im Rñcken hñheren, vorn ziemlich tiefen seitigen Anschnitt mit einem 6 Cent. breiten Besag,

Streifen verziert. Derselbe ist aus Valenciennes-Auflösung und ganz schmalen, mit höchst feinen verzierten Stoffen...

63. Nachtsacke mit Stickerei-Garnitur. — Verwendung: Schnitt: Siehe Abb. 68. — An den Vordertheilen hat man die Zugabe für drei je 1 Cent. breite Falten zu berücksichtigen...

64. Nachtsacke mit farbig unterlegter Stickerei. — Verwendung: Schnitt: Siehe Abb. 68. — In der Vorlage aus feinem Stoff, läßt sich die Sacke auch aus...

65 u. 82. Taghemd mit Falten-Verzierung. — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 52, Stern. — Bemerkenswert erscheint das Falten-Arrangement...



82. Falten-Verzierung zum Taghemd, Abb. 65.



83. Morgenbündchen aus einem Tuch.

nur wenig, die Hinterbahn fest eingeschaltet und in einen 15 Cent. breiten runden Bund gefaßt.

75. Pelerinen-Mantel für Kinder von 2-4 Jahren. — Die im Rücken 29 Cent. lange, einseitige Taille des Mantelchens aus gelbem feinem Wollstoff wird durch doppelten Blaus-Ansatz erwidert...

74 u. 23. Jahreskleid mit langer Passe. — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. XXII, Fig. 70-75, 1-12. — Fig. 70 u. 72 geben die glatte Futter-Grundform der Taille (Fig. 71 u. 73)...

75. Nagel-Korb mit Stickerei. — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. 89. — In der Vorlage zeigt ein 44 Cent. breiter...



85. Anzug mit langer Fräse. — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. XXVII, Fig. 87, Stern, Doppelpunkt.



86. Vorlage für einen Ofenschirm mit Malerei und leichter Stickerei. Siehe die Malerei mit Stickerei, Abb. 87. Muster-Vorzeichnung: Rück. der Beilage, Fig. 88.

81. Nachthaube (dormeuse). — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 68-69, w-z.

des vorderen Kauptheiles, für welches dieser bedeutend weiter als der hintere zu schneiden ist und am oberen Rande nach Maßgabe der feinen Linie bis zum Stern mit je 2 dicht neben einander liegenden...

66. Weites Bein Kleid mit Falten-Verzierung. — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 50-51, W-Z, Doppelpunkt, Stern, 1 Knöpfchen. Die sehr weiten Beintheile lassen sich durch eine...

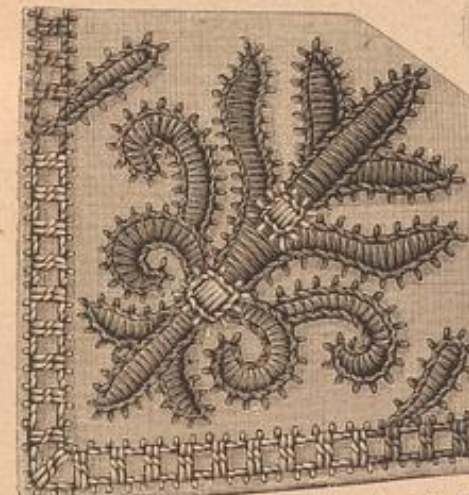


84. Anzug mit Eichen-Verzierung. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Vorder. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 31-33, Stern.

50 angabenen, am unteren Rande cordonnirte Einschnitte, durch welche, wie am Hemd, Abb. 65, 2/2 Cent. breites Band zu ziehen und seitwärts zur Schließe zu binden ist; den Stoff zwischen den Einschnitten stützt man je in eine Falte, welche vom unteren Rande aus in 14-15 Cent. Höhe eingeklappt wird und abwärts lose aufliegt...

68. Nachtsacke mit anschließendem Rücken. — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 45-49, N-V. — An der aus Nahtlos hergestellten Jacke sind die vorderen Ränder mit breiten Säumen und Knopfschluß versehen. Den etwas bergförmig gehaltenen Halsanschnitt nimmt ein und doppeltem Stoff bestehendes Bündchen und dieses der breite Kragen auf. Zur Ausstattung dienen 3 Cent. breite, mit farbigem Raiton unterlegte Stickerei-Streifen, für welche Abb. 9 v. d. b. Nr. eine verwendbare Vorlage gibt. Rosa Wandstücken können beliebig die Jacke vervollständigen.

70 u. 19. Kurzer Unterrock An-



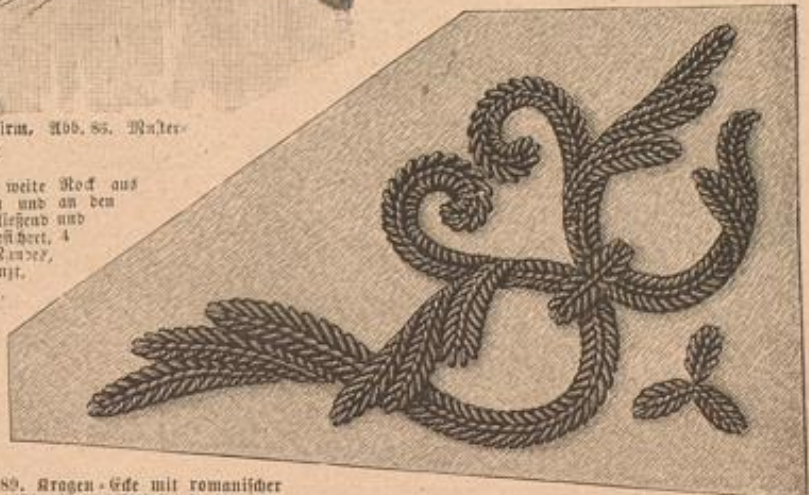
88. Kragen-Gebe mit Plattstich und Fanguetten-Stickerei. Verwendung zum Nachthemd, Abb. 64.



87. Malerei mit leichter Stickerei zur Vorlage für einen Ofenschirm, Abb. 86. Maler-Vorzeichnung: Rück. der Beilage, Fig. 88.

handsrock. — Der 67 Cent. lange, 200 Cent. weite Rock aus selbstem weitem Tuch wird am oberen Rande, vorn und an den Seiten durch Knöpfe, hinten durch Einschnitte anschließend und durch einen gegengesetzten seitlichen Schrägstreifen geföhrt, 4 Cent. über dem breiten Saum des unteren Randes, den eine Knopfschließe (siehe Abb. 79) bezeugt, markirt sich die mit Abb. 19 dargestellte, mit braunem und blauem Garn gezeichnete Bordüre, die eine freundliche Vorrede nach romanischer Zeichnung gültiger Weise für uns gearbeitet hat.

71. Kurzer Unterrock. Der aus rosa Seide gefertigte, über leichter Watte-Einlage durchgehende und mit blauem gefärbterem Unterrock mit 64 Cent. Länge zu 120 Cent. unterer Weite, Vorder- und Seitenbahnen sind...



89. Kragen-Gebe mit romanischer Stickerei zum Nachthemd, Abb. 64.

drei Tönen. Die runden Kränze zwischen den Tulpen sind braun in zwei Nuancen, die Blätter wieder mit grüner Wollse gearbeitet. In den Ranken, welche die Blumen unter einander verbinden, sind zwei Töne brauner Wollse verwendet. Keine Seidenhaare umwickelt die Korbbast; Pompons und Quasten aus Wolle und Seide in den Farben der Stickerei.

76-77. Stuhldecke mit leichter Stickerei und Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Vorder. d. Beilage, Fig. 34. — In dem 88 Cent. langen Deckchen ist ein 43 Cent. breiter eckförmiger Stoff verwendet, der in der Mitte (28 Cent.) mallarta, an beiden Seiten mit dichten und durch roten Streifen abschließt. Die Mitte verziert eine durch Fig. 34 vorgeschriebene Stickerei, die mit einfarbiger violetter Seide im leichtesten Stiel- und Quaternstich — letzterer dient zur Füllung der Blätter — gearbeitet ist. Die auf einbraunen Kissen mit Platinweiß gezeichneten, theils klassischer Farbe überzogenen Bögel sind in bunten Aquarell-Farben gemalt. Beide Längsränder des Deckchens werden 1/2 Cent. breit gesäumt und abwärts mit eckförmigem Häkelfaum Nr. 10 bezeugt bebaßt, das feste Maßchen mit je 3 Zentimeter weite. Die 2. lesen sich glatt an den Saum an und dienen zum Einschlingen der Fadenstränge. Jede Stränge besteht aus fünf je 55 Cent. langen Fäden, welche in die Hälfte gelegt, zunächst an beiden Theilen leicht getrebt, dann in einer Schnur vereinigt und durch drei in gleicher...



92-93. Schleifen-Garnitur. Beschreibung folgt in der Nr. vom 18. März d. J.

85. Morgenhäubchen aus einem Tuch. — Die mit Draht umrandete, an den Enden inwendig gefaltete Kappe misst bei 7 Cent. Mitteldicke 17 Cent. Länge am vorderen gerundeten und 15 Cent. am geraden hinteren Rande. Den vorderen Rand der Kappe befestigt man mit 7 Cent. langen Schlingen aus 1 1/2 Cent. breitem rosa Bande. Das Häubchen selbst erhebt sich mit 7 Cent. breiter Spitze umrandetes Kissen von 28 Cent. im Quadrat, deren Spitze auf der Kappe nach Angabe von Abb. 83 zu arrangiren sind.



90-91. Eierbehälter mit Deckeln. Mit leichter Stickerei. Siehe die Einzelbildungen, Abb. 100-107. Schnitt, Beschreibung und Muster-Vorzeichnungen: Rückl. v. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 80-83.

85. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XXVII, Fig. 87. Stern, Doppelpunkt. — In leuchtendem Sammet erzieht gleichfarbige, dünn gefärbte Seide die Ornamentirung von Taille und Rock. Wie ersichtlich, sind die Plüsch-Kanten auf Vorder- und Seitenbahnen des letzteren so geordnet, daß sie sich in der Mitte begegnen. Die beiden nach a der kleinen Schnitt-Abbildung, Fig. 87, genannten vorderen Draperiebeile werden am oberen Rande nach Kreuz und Punkt in den Bund gefaltet, am unteren aber, Stern auf Stern, nach innen zusammengefaßt auf dem Recke befestigt. Zwischen den schlichten Hin-



94-95. Schneckenbogen und Haarleiste. Beschreibung folgt in der Nr. vom 18. März d. J.

86-87. Vorlage für einen Ofenschirm mit Malerei und leichter Stickerei. — Muster-Vorl. d. Rückl. d. Beilage, Fig. 88. — Mit der Vorlage in einem auf ganz mattglänzender Seide gemalten Ofenschirm veranschaulichen wir eine interessante Arbeit, welche von derselben Künstlerhand wie der mit Abb. 48 der Nr. vom 2. October 87 vorgeführte Tischschirm entworfen und ausgeführt wurde. Wie dort, ist auch hier das Muster auf schwerer, nicht präparirter Seide mit einfachen Aquarellfarben (Neutraltinte) gemalt und nur an einzelnen Theilen der Blumen und Blätter leichte Stickerei angewendet. Oberhalb der Ofenleiste im Ten des Ofenschirmes dient in den langen freien Stücken, welche die unangelegten Blätter der Blumen darstellen, kleine Stücken Gold-Garnitur zu den Standbeinen, wie aus Abb. 87 ersichtlich.



97. Gemalte Eierhüte mit Ständer, als Obergabe. Beschreibung folgt in der Nr. vom 18. März d. J.



96. Gemalte Eierhüte mit Ständer, als Obergabe. Beschreibung folgt in der Nr. vom 18. März d. J.

Entfernung von einander eingeschichteten Knospen beibehalten werden. Die Krone hat also dann noch circa 19 Cent. Höhe. 78. Anzug mit Ueberkleid für Mädchen von 10-12 Jahren. — Glatter und carierter Stoff, mit schmalen flechtigen Zwickeln ausgehattet, erachtet den hübschen Aussehen. Der Oberstoff der langen Taille, welcher neben dem Leib- und den tiefen Schultern in Falten gelegt ist, steht mit der leinwärts gerichteten Draperie im Zusammenhang. Zwei je 42 Cent. breite Stoffschlingen erziehen, verläßt aufwärts, die linke Rückenfalte, 9 Cent. hohe Krenel-Aufschläge, 1 Cent. breiter Stebkragen, Faltenröschchen.



88. Kragen-Ecke mit Plattstich- und Lanquetten-Stickerei. — Zur Verzieruna eines breiten Umhangkragens ist die Stickerei bestickt mit weissem oder farbigen Garn anszuführen. Die Figuren sind im Plattstich gefüllt und mit Nadelstich-Lanquetten und Blattstich umrandet, welcher lehrreicher in entgegengesetzter Richtung mit einem zweiten Boden durchschlungen wird. An dem Abstreifen streifen die Nadelstich- und Blattstich-Verzierungen und werden je durch einen Querschnitt in ihrer Mitte gebildet.

89. Kragen-Ecke mit romanischer Stickerei. — Die Ausföhrung der romanischen Stickerei erklären wir in Abb. 11 d. Nr. v. 16. Febr. 85. Wie aus Abb. 88 hervorgeht, bildet sich in der Mitte der Ecke eine Kante, welche durch einen etwas schrägen Ueberhang leicht entsteht. Man arbeitet nach Vorzeichnung von oben nach unten, indem man die Fäden je nach der Form der Figuren in weiteren oder engeren Curven spannt.

Die Beschreibungen zu den Abb. 92-105 folgen in der Nr. vom 18. März d. J.

Verlag von Franz Tupper & Co. in Berlin.

Neuer alldentscher Seinenstickerei. IV. Sammlungs. Gesamt und herausgegeben von der Redaction der Modenwelt. Großes Quart-Format. 36 Tafeln mit 193 Mustern, sowie 20 Seiten Text mit 109 Abbildungen. Preis in Mappe 3 Mark.

Bezugsquellen. Haus- und Promenaden-Plättchen: E. Rosenthal, W. Brechtler Markt 9-10 (Abb. 2, 84); A. Füllers, W. Friedrichstr. 65 (Abb. 85); A. B. Bonhöf, W. Zimmerstr. 12 (Abb. 1, 22).

Paletots, Morgenröde und Unterröde: J. A. Heße, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 98, 100-103); A. Schröder, C. Seckelstr. 29 (Abb. 69, 72, 99, 104); W. Wolfenstein, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 92, 71); J. Camilla, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 8 (Abb. 100).

Morgenröden, Schleifen-Garnituren und Kragen: C. Levin, C. Dannebergplatz 1 (Abb. 33, 83, 92-95); Menauer u. Saut, SW., Romanenstr. 77-79 (Abb. 25-28).

Wäsche-gegenstände: Wäsche u. Haube, SW., Leipzigerstr. 58 (Abb. 26-29, 31-32, 48-49, 55, 68, 70); D. Reuttedi, W. Rurlichsenstr. 39 (Abb. 39, 50, 51, 59); E. Schult, C. Mühlstr. 3 (Abb. 61); J. Demel, Breslau, am Rathhaus 26 (Abb. 13, 14, 30, 31, 32, 54-58, 63-67); A. Dalkole, Wien VI., Mariahilferstr. 115 (Abb. 81).

Gehäufte Garnituren: A. Diederich, SW., Sebastianstr. 69 (Abb. 10-12); F. Hahn, W. Brechtler Markt 8 (Abb. 15, 17, 18).

Kinder-Garderobe: Bad- u. Badstr., W. Brechtler Markt 9 (Abb. 23, 74); W. Wolfenstein, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 73).

Dankarbeiten: D. Kruppe, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 75, 76-77); Stiebel u. Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 24, 25); J. Brühl, W. Leipzigerstr. 109 (Abb. 80).

Blumen-Arrangements: W. Schmidt, W. Friedrichstr. 177 (Abb. 105).

79. Klöppelspiße. Alte Gemeiner Flechtarbeit mit 36 Klöppeln. — Aufwände Klöppelarbeit: Rückl. d. Beilage, Fig. 93. — Die nach einer im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe befindlichen Vorlage angeführte Spitze, welche sich durch große Feinheit auszeichnet, wurde im Flechten-Kreuz und verhältnißmäßig gearbeitet. Ueberrücklich ist, daß die Fäden nirgends einzeln liegen, sondern durch ein- oder mehrmaliges „Werken“ der Klöppel fest drückt. Die Schläge mit einander verbindende Zwischenfäden bilden: selbst für die Fäden des Abschlußbereichs werden die Klöppel vor dem Einsetzen der Nadel dreimal geworfen. Von den 36 Klöppeln hat man auf Punkt 1 acht, auf Punkt 2 und 4 je zwei und auf Punkt 3 und 5 je vier Klöppel anzusetzen, dann wieder je vier Klöppel auf Punkt 6 und 8, zwischen beiden Punkten gleichfalls vier und schließlich auf Punkt 9 und 10 je zwei Klöppel.

80. Bordüre. Durchzug-Beitauß Filet-Canevas. — In Weiß und Grün, sowie in den verschiedensten Farben — unter Vorlage misst 17 Cent. — dienen die gewebten Filet-Streifen als An- und Entwürfe für Gardinen, Stever, Decken u. s. w. Nach Belieben durchhebt man den Cent mit kleiner oder abwechselnder elastischer Klammer; in Weiß empfiehlt sich der feste Treib.



101. Innenseite zum Paletot, Abb. 98 u. 102. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-2 u. 4-9, A-S, Kreuz, Falten 1-2.



106. Blümchen. Leichte Stickerei zum Eierbehälter mit Decke. Abb. 90-91.



105. Blumen-Arrangement als Obergabe. Beschreibung folgt in der Nr. vom 18. März d. J.



107. Blümchen. Leichte Stickerei zum Eierbehälter mit Decke. Abb. 90-91.



102. Paletot mit Schamtragen. Siehe die Innenseite, Abb. 101, und die Vorderansicht, Abb. 98. Schnitt: S. Abb. 98.



103. Paletot mit Revers. Siehe die Vorderansicht, Abb. 100. Schnitt: Vorderl. der Beilage, Nr. I, Fig. 1, 3-8 u. 10, A-T, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-2. Beschreibungen zu den Abb. 102-104 folgen in der Nr. vom 18. März d. J.

81. Nachthaube (dormeuse). — Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. XXI, Fig. 68-69, w-z. — Aus feinem Seinen schneidet man zunächst nach Fig. 68 den Boden, welcher in der vorderen Mitte nach Maßgabe der feinen Nadel mehrmals ganz fein eingezogen wird. Der untere Rand erhalt einen Bogenum, dessen Bänder in der hinteren Mitte nach außen treten. Dem Boden fäst man zugleich mit der in doppelter Stofflage in festfarbender Farbe einen Stickerei-Streifen an, welcher von 7 Cent. Mittel- zu 3 1/2 Cent. Endbreite abwärts und in der oberen Mitte in einige kleine Fältchen gelegt wird. Die vorderen Bänder der Kappe garnirt ein zweites Stickerei-Streifen.

104. Aufsteigender Paletot mit Zentralschmückung. Siehe die Vorderansicht, Abb. 99. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1, 3-8 u. 10, A-T, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-2.

103. Paletot mit Revers. Siehe die Vorderansicht, Abb. 100. Schnitt: Vorderl. der Beilage, Nr. I, Fig. 1, 3-8 u. 10, A-T, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-2. Beschreibungen zu den Abb. 102-104 folgen in der Nr. vom 18. März d. J.

104. Aufsteigender Paletot mit Zentralschmückung. Siehe die Vorderansicht, Abb. 99. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1, 3-8 u. 10, A-T, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-2.

105. Blumen-Arrangement als Obergabe. Beschreibung folgt in der Nr. vom 18. März d. J.

107. Blümchen. Leichte Stickerei zum Eierbehälter mit Decke. Abb. 90-91.

Hierzu eine Beilage mit 27 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.